

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung.

Die Volkschullehrer vor der Landtagswahl.

Die letzte Legislaturperiode des Abgeordnetenhauses war zu Ende gegangen, ohne daß die Hoffnungen der Lehrer auf Verbesserung ihrer Lage sich erfüllt hätten. Selbst auf den Erfolg der Lehrerinitiative, der als ein Akt ausgleichender Gerechtigkeit schon in nahe Aussicht gestellt war, haben sie verzichten müssen, trocken große Summen zur Verfügung ständen, und die Oxfähren sie immer und immer wieder mit ihren Wünschen bis auf die bessere Finanzlage vertröstet hatten. Dafür wurden sie von der konservativen Majorität reichlich mit Anträgen aller Art bedacht. Jetzt freilich wird das anders werden; jetzt wird man auf jener Seite nur das umjüngte Wohlwollen für die Volkschullehrer zur Schau tragen. Im Herbst ist ja Landtagswahl! Bei dieser aber hat sich der Lehrer nicht allein nach dem allgemeinen politischen Glaubensbekenntnis der Landtagskandidaten zu erkundigen; von den Parteien, die voll und ganz auf nationalem Boden schaukeln, die bevorzogen wollen und müssen, denen in Wahrheit die Bildung, das Wohl der Schule und seines Standes am meisten am Herzen liegt.

Kann ein Volkschullehrer die selber herrschenden Parteien durch seine Stimme unterstützen? Wir müssen diese Frage leider mit Nein beantworten. Unter ihrer Zustimmung hat die Geistlichkeit die Schule wieder zu ihrer Domäne gemacht; die Übertragung der Schulaufsicht an praktische Schulmänner wird nur selten bestehen, und damit sind die Hoffnungen auf Förderung und Erhaltung des Lehrerstandes wieder in weite Ferne gerückt. Die Doktrinfrage ist vollständig ins Stottern geraten. Das Aufstehen in besser doltre Stellen wird mit jedem Zage schwieriger; wohl steht den Gemeinden das Präsentationsrecht und den Lehrer das Recht der Bewerbung um valente Lehrstellen zu, aber wohl noch nie haben die Lehrer von ihren Vorgesetzten, die Entlassung oder Bestätigung verweigern zu können, einen ausgedehnten Gebrauch gemacht, als eben jetzt. Das Petitionsrecht ist durch das Verbot der Kollektivabgaben krisisfrei geworden; es würde auch der Beruf unterkommen, die Vereinsorganisation der Lehrer, die gerade ihnen so unentbehrliche Mittler der Schulpflicht ausgestanden. Der Minister v. Götter — es war bei Gelegenheit des Schulschlüsseleiges — hat verhindert, leidenschaftliche Verschwörungen von der Volkschule abzuhalten; er hat sie auf den gefährlichen Experimenten der reaktionären Hochzeit gebracht; sein Erfolg über das Recht der förmlichen Zulassung hat die Lehrer aus einer sehr preußischen Lage, die durch verschiedene Entschließungen der Verwaltung herbeigeführt worden war, befreit. Das verdient volle Anerkennung. Auch durch sein persönliches Auftreten, durch sein ruhiges, sachliches Verhalten, hat der Minister sich Sympathien bei den Lehrern erworben; aber das kann ihr doch nicht darüber hinwegheilen, daß die Eröffnung ihrer gerechten Wünsche immer wieder auf unbestimmtem Zeit verlagt wird.

Die Regierungsparteien haben außerdem noch ein Urteil geschenkt, um sich alle Freunde wahrer Bildung zu entziehen. Gewisse Kreise sehen in der Bildung noch immer ein besonderes Vorrecht der oberen Zehntausend; ein gebildetes Volk gilt ihnen als

das größte aller Übel, weil sie sich dessen bewußt sind, daß sich solches weder geistig, noch politisch und wirtschaftlich in Gesellschaften schlagen läßt. Die Freunde des Halbtagschulthe, des ausfangreichen religiösen Memoriostestes, der geistlichen Kreis-, und Volkschulinspektion, die Freude der allgemeinen Bestimmungen der Simultanenschule, des selbstständigen Unterrichts in den Realen, einer gediegenen Lehrerbildung und eines auf eigenen Säulen stehenden, auskömmlich politischen Lehrerstandes sind fast ausschließlich im Konservativen Lager zu suchen. Gegen sie hat selbst Herr v. Götter Schülter an Spülter mit den Freiheiten für den Fortbestand einer gefundenen Zugewinnbildung gekämpft. Die hogenannten Mittleute aber, konservative und Nationalliberale, haben für die Volkschule nur dann einen Werth, wenn ein Minister an ihrer steht, dessen Ziel die freie Entwicklung des Schulwesens ist. Sie sind das Echo der jeweiligen Regierung; ihre Selbstständigkeit führt sie gewöhnlich nur als rhetorische Leistung. Die Sozialdemokratie kann für die Lehrer gar nicht in Frage kommen.

Es bleibt uns nur noch übrig, zu der Partei der Deutschfreien Stellung zu nehmen. Seit dem Beleben des Landtags ist sie, früher die förmliche und der linke Flügel der nationalliberalen Partei, für Schule und Lehrer eingerettet. Sie hat zuerst den Kampf gegen die Regulativ und Herrn v. Müller aufgenommen und zum guten Theile das beklagt, daß Raum für die Entwicklung einer thätigen Bildung geschaffen wurde. Freiheiten haben sie den Lehrerstand in Schutz genommen gegen die Anträge der Jäger und Mölling; Freiheiten sind für eine gute Lehrerbildung, für die Regelung der Doktorats- und Pensumverschreibungen, für die Haushalt und die Selbstständigkeit der Volkschule eingetreten. Fakt alle hieran gerichteten Anträge sind noch Ausweis der Parlamentsbereiche auf die Initiative dieser Partei und ihrer Vorläufer zurückzuführen. Sie kann nicht anders handeln; wollte sie es, so würde sie sich den eigenen Boden untergraben; denn sie hat schon seit langen Jahren ihre Stammburgen gerade dort angeschlagen, wo sie durch gute Schuler mit den geistigen Kräften der Bevölkerung bleibt und, wenn sie zum vollen Bewußtsein ihrer politischen Pflichten geführt wurde. Und umgelenkt finden wir ein hochentwickeltes Schuhwerk, einen angelebten, gut dotierten Lehrerstand da, wo ein frischjunges Bürgerkum durch die städtische Schulpflicht sich getzt machen kann. Doch eine freiheinige innere Kasse die erste Grundbedingung für die zeitgemäße Gestaltung des Volkschulwesens bietet, zieht neben der geistigen Bildung und Deutschlands auch die aller übrigen europäischen Kulturstädte. Wer ein ehrlicher Freund der Schule ist und sie die Augen nicht durch offizielle Breymander blenden läßt, kann nicht im Zweifel sein, auf welcher Seite sein Blah bei den nächsten Wahlen ist.

Der Lehrer soll und darf in seinem Wirkungskreise nicht agieren; aber er darf auch seine Meinung nicht verbergen. Überzeugungstreue zieht den Mann und nicht an wenigen Wählern ist.

gebungen für Kaiser Wilhelm und die dabei von der Stadt Berlin getroffenen Maßnahmen richteten. Die Verfassung nahm die mestwürdigen Kanzlyproben sozialistischer Kommunalpolitik mit Entzückung auf, und der Vorsteher erhielt den Ehrenprästenten des verfeindeten Ordungskreis. Damit war der Juweljahrmarkt eröffnet, und es wäre unklug, darüber nachzudenken, ob nicht auch die „Nord“-Stadt, die durch diesen Faustus bewußt zu müssen glaubte, sich ihrer heimlichen Bedeutungswertes annehmen zu dürfen verachtete. Fortschritt zu rüsten. Bieder wagt sie, den neuen Reichs-Abgeordneten der Sozialdemokratie in Berlin auf die freisinnige Partei zurückzuführen, während es doch eine unabsehbare Theorie ist, daß alle wohltätigkeitlichen Parteien zusammen auf Stimmenzahl weit hinter der Sozialdemokratie zurückstehen. Und daß, das konzentriert sich in genähmte oder verächtliche und nichtehrevolle Stimmen geballt hatten, und daß diese Gruppen so viele Stimmen aufzuheben wie die freisinnige Partei, der man die Unterwerfung unter die konserватiven Gegner zugeschrieben hatte. Weiter fand das offizielle Blatt, die Sozialdemokratie sei das „Erziehungsbuch“ des Fortschritts, und in demselben Ablau erklärte es, die Sozialdemokratie sei nichts Anderes, als „eine Aktion gegen den Untergang des Vaterlandes“ Fortschrittskämpfer. Gies hebt sich in dem Sozialdemokratie selbst. Die Rabe schreibt, daß die von ihm Anfangen leider von oben her geholt Sozialdemokratie keine Schärfe und konsequenter Geist hat, als gerade den Fortschritt, und daß man, indem man diesen zu kennen und sohn in leagu fahrt, nur die Sozialdemokratie in die Hände arbeite. Die Offiziären sollten sich daher sehr schlecht die Wahrung von Augen halten, die sie uns zurufen zu müssen glauben: „Wer Wind gesetzt hat, wird sich nicht wundern dürfen, wenn ein Sturm ertritt!“

* Über die hermalige **Zage** in Frankreich spricht sich die Nord. Allg. „Zage“ nicht sehr vertraulich aus. Der Befand des Ministeriums **Flouquet** ist nach ihrer Ansicht so gefährdet, daß es nur etwas kontert Vorwörde bedürfe, der die Bildung einer Parteikoalition zum Sturze des Kabinets ermöglich. Gleich nach dem Zusammentritt der Kammer werde der Sturm gegen das Ministerium losbrechen, und nicht blos auf innere Schwierigkeiten habe sich das Kabinet gefasst zu machen, sondern auch **Toulon** könne Herrn **Monnet** an Falle bringen. „Das Budget für die Kolonialpolitik schlägt mit dem Gehaltung von rundem 20 Millionen. Die Zahl ist die höchste schwimmende Summe, die wir jemals berechnet haben,“ schreibt **Flouquet** in die 20 Millionen unabschätzbar zu erzielende. Den Berichten des **Antoine** ist weitverhüllt die Mühelosigkeit in Indochina alles Modus, die französischen Beamten leben wie Gott in Frankreich“ herzlich, und im Lande nimmt die Armut reizend zu. Da wäre also schon der schwone Punkt erreicht, bei dem weder man einzehen kann, um das Ministerium aus den Angeln zu heben, ein Ministerium, dessen größter Fehler in den Augen des französischen Staatsbertholds der ist, ihn schon eine ganz Weile im Sattel zu sitzen und anderen Seiten über Gebühr den Weg zu einem Portepeeille zu versperren.“ Das ist ein trübes Bild, welches das Kaiserlager hier von den Menschen in Frankreich entwirkt, aber wohl tein zu schwer gehaltenes. Dafs das Ministerium **Monnet** den Autoritätsgeringen der Zage nicht gewachsen ist, hat sich im Laufe der letzten Monate zu wiederholten Malen klar gezeigt, und haben wir auch nichtszu angeführt.

Auch die offiziösen „Berliner Politischen Nachrichten“ über den französischen Staatsmännern eine starke Kritik, indem sie betonen, daß es den derzeitigen Machthabern vor allein darum zu hängt, die empfindliche nationale Ehrekeit durch höchstende Worte über die Mitglieder der französischen Politik hinwegzutäuschen. „Hier Goblet“, so heißt es da, „hat beruhigen können, daß keine an die europäischen Mächte gerichtete Erweiterung auf das Kaiserliche Reichsgebiet und Frankreich haben in Höhe des Alles in höchster Ordnung geschehen, und ihre politischen Anhänger in der Preußischen Regierung, als es hören will, daß Frankreich stark genug ist, um mit feierlicher Demütigung, von welcher Seite sie auch etwa gelangt sein mögten, Sorge tragen zu brauchen. Das Kabinett Biognet könnte sich, da das Nachwissen erbracht zu haben, daß die Chor der Freunde bei ihm in sicherem Hause ruht, und daß es eine völlig unpatriotische Handlungswweise sein würde, die Befreiung der deutschen Bevölkerung von Oppositionswegen Schwierigkeiten zu bereiten. Diese Argumentation ist indessen richtig, als der es in Frankreich so leicht Menschen geben dürfte, die es dem Kabinett Biognet verübeln würden, daß es sich nach Hals über Kopf in einer kriegerischen Kommission, ohne unbedeutende Folgen gefährzt hat; dagegen scheinen nicht alle Parteien genötigt, denn Ministerium und französische Märschall sind als eignes freies Gericht angesehen, wobei aber nicht sich mit jedem Tage die Zahl derer, denen das Kabinett Biognet sogar viel zu lange an Mutter sitzt, und welche vorworaud willkommen wären, um den Staatsosten zu

Die Kaffeebohne ist die Frucht des hauptsächlich in den Tropen wachsenden Kaffeobaumes und besteht ihrer chemischen Zusammensetzung nach aus Pflanzenglykose oder Cellulose, welche aber hier viel honigartiger auftritt, als bei den meisten süßigen Blüten, ferner aus Koffeinstoffen, Cinnaminstoffen und einem ätherischen Oele, das sich zwar erst während des Bremens des Kaffees bildet, welches aber das Kaffee-Desfesen bedient und viel gr^oßerer Werthbestimmung besitzt. Last not least enthält aber Kaffee das oben genannte Koffein, was in überaus geringer Menge, aber diesen an und für sich so giftigen Alkaloid verdankt er seine vorher genannten so merkwürdlichen physiologischen Wirkungen. So weit unsere Forschungen zurückreichen, kommt der allgemeine Gebrauch des Kaffees aus Persien und taus erst im 17. Jahrhundert nach Europa, und zwar über England und Frankreich. Die verschiedenen Kaffeesorten unterscheiden sich besonders durch Größe und Farbe der Bohne; so hat z. B. der aus Cambodja kommende Melastaffkafee eine sehr kleine und dunkelfarbige Bohne, welche bei dem aus Südsiam kommenden Zabafoffee größer und heller gelb ist, während die Kaffeesorten aus Westindien, Ceylon und Brasilien eine grünliche bis häutige Färbung zeigen. Aber nicht allein durch eine gute Sorte kann die Wohlfahrt eines bereiteten Kaffees bedingt, sondern darüber ist auch sehr durch die Art des Bremens und Ausgießens. Der Kaffee wird in drei Arten gebrüht, zuerst der sogenannte Kaffee mit Wasser, dann der sogenannte Kaffee mit Milch und schließen sich endlich der sogenannte Kaffee mit Butter.

Jedem Kaffee soll von dem Bremer erst gewusst und zwischen den Getrockneten getrocknet werden, um ihn von allen Verunreinigungen zu befreien. Diese Verunreinigungen sind nicht immer zugleich an den Kaffee gekommen, sondern werden demselben, um ihm eine für den Handel möglichst vortheilhafteste Farbe zu geben, nicht selten absichtlich hinzugesetzt, um dadurch sowohl billigere Sorten den teureren ähnlich zu machen, als auch verdorbenen Kaffees wieder ein besseres Aussehen zu geben. Zu derartigen Färbungen des Kaffees werden Gemenge von Indigo, Soda, Chromat, Curcum, Berliner Blau und Borzellanerde mit Boraxische verwendet. Vegen alle diese den Geschmack des Kaffees nach heilsamster bestimmen, sozusaye ist das Walden und zwölften Tüchern Trocken des Kaffees ein eben eintritts ^{aus} ~~aus~~ jenes Mittel. Das Bremer des Kaffees nicht nur den Zweck physikalische Veränderung der Farbe,

geben.“ Die Vorwände werden nun da, wo der Wille vorhaben ist, denn wohl auch einstellen, sobald die Kämmern wieder aufzunehmen sind. Auffällig ist dabei hauptsächlich die Gleichgültigkeit, mit welcher unsere Regierungs-Organ für Herrn Bögel das Grabfeld annehmen, während sie Herrn Boulangen kurz zuvor als „Friedensanwalt“ herausrufen. Wer Ohren hat zu hören, der höre!

Militärische Nachrichten.

England. Der „Daily Telegraph“ ist heute eine eingehende Zeitschrift auf dem britischen Gebiet und versteht sich auf die politischen und sozialen Ereignisse des Landes. Seit einigen Jahren hat es eine eigene Redaktion für Westküste, das erste schwere Unterlandseis und Sandsturm bewältigt. Seine Kräfte haben schon 1870 eine offizielle Befreiung von der Zoll- und Wagnisschaffung, man kann seine Kanone so lange mitführen, wie sie bereit ist. Alle diese Anekdoten, auch die englischen Rittern, wie Whitworth u. Armstrong, wurden einfach abgelehnt. So kam es, daß Frankreich, Deutschland und andere Länder 10—15 Jahre früher Unterlandseisgeschäfte hatten. Nun noch immer in zweiter Mannschaft und Arme nicht vollständig ausgestattet, werden sie nun wieder verwendet. Am 26. 2. 1890 erhielt er auf Woolwich und Enfield einen Auftrag, um die französischen unteren Schichten zu überwinden. Die französische Flotte wurde auf dem Deutschen Reichsamt bezeugt und endlich das Geheimnis der Herstellung angekauft werden. Die französischen Panzerplatten durchdringenden Granaten von Rimini u. Holger übertrafen natürlich die Woolwicher bedeutend, wenngleich die von Hatfield und anderen englischen Firmen hergestellten französischen glasfurnierte, französische Rittern erzielten beeindruckendes, bis vor Augeen Aufsehen. Am 26. 2. 1890 erhielt er auf dem Deutschen Reichsamt eine Lieferung von Projektilen. Das englische Patent für Minen in Form von Armstrong u. Co. angekauft worden, wie die Firma jetzt das der Einheitlichkeit Granate erworben hat, und jetzt neuverarbeitet. Woolwich stand über den Anbau sehr Erfahrungen.

und Münzengrabs, sowie auf der Schlacht von Königgrätz den Orden für die Würde zu erhalten. Zu den Friedensverhandlungen wurde er nach Prag kommandiert. Am März 1869 wurde er zum Kommandeur des 1. Garde-Grenadier-Regiments König ernannt. Ende 1869 als Abtheilungs-Chef in den großen Generalstab versetzt und beim Beginn des Krieges gegen Preußen zum Chef des Generalstabes des Ober-Kommandos der Armee ernannt. Am 1. April 1871 erhielt er das Kommando über das 1. Garde-Infanterie-Regiment. Er machte die Schlachten bei Spichsel, Mars-la-Tour, Gravelotte, St. Privat, Orléans und Le Mans und das Gefecht bei Bapaume la Roliande mit und erhielt das Eisene Kreuz 2. und 1. Klasse, das Eisentheuer zum Orden pour la mérite, den Roten Adlerorden 2. Klasse mit Eisentheuer und Schwertkette und viele andere fremde Orden darunter den russischen St. Georgs-Orden 4. Klasse. Am 30. Juli 1870 ernannte ihn Kaiser Wilhelm II. als Abtheilungs-Chef zum großen Generalstabschef und am November 1871 zum Director des Allgemeinen Kriegs-Departements im Kriegsministerium, im April 1873 zum Inspekteur der Jäger und Schützen, im Oktober 1874 zum Kommandeur der 7. Division ernannt und am 4. November 1875 zum Generalleutnant befördert. Später folgte seine Ernennung zum General-Adjutant eines souveränen Dienstes und schließlich am 2. Februar 1877 zum Major. Am 1. Januar 1879 wurde er als Adjutant und Berater des Kaisers von Preußen bestimmt. Daraufhin erhielt er eine lange Reise von Robert Kommandeur des Ehrenbund-Regiments gewünscht, wurde er 1886 nach Berücksichtigung des Generalleutnants Regels unter Verleihung in den neu-Erstat des großen Generalstabes zum Chef der Landes-Aufzugs und später zum Präses des Ingenieur-Komitees ernannt.

* Die Stelle des Regierungspräsidenten in Oppeln, welche dem Inhaber der Geh. Ober-Reg. Matr. Dr. v. Blitter früher übertragen wurde, ist eines der wichtigsten und höchsten Amtsstühle in Preußen. Die Regierung des Bezirks Oppeln ist ein sehr wichtiger und sehr bedeutender Montan- und Industriebezirk, welchen an sich schon große Anforderungen an die Regierung und Geschicklichkeit des Präsidenten stellt. Dies kommt, denn, auf passende

Wahlbewegung.

Aus den Wahlkreise Hamm stellte mit überzeugendem Recht unser Wahlkreisrat im vorigen Jahr bei den Reichstagswahlen der freimaurerischen Partei einen gewinnsicheren Sieg. Er ist ein Teil des Nordwestdeutschen Wahlkonsortiums, einem nationalen Wahlkonsortium unter dem dritten, darunter sich auch dieses Mal wieder der Wahlkonsortiumsrecht interessant gestellten. Es ist nämlich schon jetzt so wie früher, dass die Nationalliberalen, welche von den 444 Wahlmännern bei den Landtagswahlen des Jahres 1885 über 184 Stimmen verloren, den Konkurrenzparteien ein Zusammenschluss vorstellen werden. Allerdings haben diese nicht die gleiche Menge an Wählerstimmen wie die Nationalliberalen, sondern immerhin noch mehr brauchen. Die Nationalliberalen rechnen deshalb auf einen Fluss von freimaurerischen Stimmen, die sie nun so flexibel zu erzielen hoffen, als ihr in Aussicht genommener Kandidat, der Infanterieoffizier und Gymnasiallehrer Herr Schmitzberg in Hamm, neben dem ein Heiterkeitsverein, Landrat und Sohn der freimaurerischen Bruderschaften, eine wichtige Rolle bekleidet. Seine Wahl ist daher zu erwarten, da die Würdenträger der Bruderschaft an jedem Tag die höchsten Abgeordneten, Träger und Ehrendörfer, wieder auf den Thron zu erheben.

Es wird als die geeignete Kraft angesehen, um die von dem jetzigen Präsidenten Grafen eingetretene Motivationszuwendung zu Ende zu führen.

in dem Verhältnisse, in welchem die Lehrergehältsbeiträge zur Zeit aufgebracht werden.

* Aus Anlaß des Besuches König Oskars von Schweden in Berlin bringt die "Weser-Ztg." eine staatsrechtliche Anomalie wieder.

Erinnerung, die heute noch auf dem früheren Besitztheilem an den Deutschen und deutschen Städten, die das Reich vertraten, geweckt wurde, als die Stadt Wismar an Schweden abgetreten, von diesem aber gegen eine Pfandsumme von 125.000 Thaler Hamb. Banco in ihrem Territorialbestande befreit. Nach dem Bertrage hat Schweden das Recht, im Jahre 1904 gegen Erstattung einer Summe nebst drei Prozent Zinsen die Stadt zurückzufordern und sie zu verkaufen. Niemand in Schweden weiß, wie Deutschland bei Verkauf zu nehmen. Niemand in Schweden weiß, ob nicht eine deutscher Weise, die sich wohl erinnert an die Ausübung dieses Rechtes, die Stadt zurück zu fordern. Niemand in Schweden weiß, ob nicht eine Dernord ist diese abnorme Pfandverhältnis nicht ohne praktische Bedeutung wenigstens auf sein nächstes Objet geblieben, wosfern Wismar, dessen Bedeutung in seiner Eigentheit als Hafenort liegt, in Folge des schwedischen Bertragsantrages noch heute in dem bestehenden mediterranen Landtage nicht vertreten ist, um all die Vorteile eines ganz abgeschiedenen Landtages zu erlangen. Wismar ist ein sehr wichtiger Handels- und Verkehrsstadt, die nicht unbedeutend ist, die sich vornehmlich der Außenhandels des Reiches empfand, mit dessen ehriger Belehnung, die auch nur nominelle Wohnsitzfest einer deutschen Stadt von einem auswärts, sei es noch so sehr betreffendem Staate fälschendringt nicht vereinigt werden kann. Stimmen aus Wismar sprechen den Wunsch aus, daß die Befreiungstugend nicht mehr auf Wismar in der Weise ausgeübt werden möge, wie man den Friedensschluß mit dem vorzeitigen Friedensvertrag zwischen beiden

Dantichland

im nationalen Interesse der Entwicklung des Deutschen Reiches.
* Im Betrieb der **Johann-Jacobi-Schule** in Siegen wurde, beginnend 1870, ein Gymnasium für die höheren Berufe geschaffen. Nach dem Tode Johann Jacobi hatte sich ein Comité zur Errichtung eines Deutstals für den Dombauingenieur gebildet. Aus dem Ertragte der zu diesem Zweck veranstalteten Sammlungen wurden zunächst die Kosten für eine von Professor Steiner in Berlin gefertigte lebensgroße Marmorkopie gedeckt. Nachdem die Aufnahme derselben im Sieglandmuseum abgelehnt worden war, fand sie einen Platz im Sieglandtheater der Stadtverordnetenversammlung. Ein Jahr später wurde die Marmorkopie entfernt und nach ruhig demontage eingelagert in der Stadtbibliothek. Den Überschuss der damaligen Sammlung von 5000 Mark verwandte das Comité zu Untersuchungen an gewerblichen Arbeiter, namentlich für deren technische Ausbildung. Vier vorangegangene Jahre hat das Comité nach dem Ableben des Herrn Professor Waller, der die Schule bis dahin verwaltet hatte, die Management, die Verwaltung des Kapitals zu übernehmen und aus den Zinsen Spenden an jüngste Handwerker zur gewerblichen Ausbildung

begünstigen. Die Verwendung des Kaffees ist gerade so berechtigt, als die des letzteren überdeutlich ist. Der Kaffeekoffee wird aus dem getrockneten und braun gerösteten Kaffee bereitet und gibt dem Kaffee nicht nur eine höhere Farbe, sondern auch einen sehr angenehmen und wohlen Geschmack. Weider kann er im Allgemeinen keinen hohen Preis wegen nur als Zutat zu gewöhnlichen Koffees empfohlen werden. Dieser Fälligkeit des Kaffeekoffees mit Cäsar, welche fast häuflich vorstehen, hat so gut wie aufgehoben, aber leider nur um in vielen Küchen dem Brunnensatz, das benötigte zu Vortheile verlassen. Bloß zu machen, legerten in der Samen einer in Europa und Afrika verbreiteten Crucifer-

Rum zum Sitzung dieser Blanderley vor Eidovore, welche wir, selbst auf die Geschäft hielt, in einem gewissen Kreise "Berücksichtigung", hervorzuholen, einmal auf ihren wirthlichen Werth untersuchen wollten. Das Beste, was wir von ihr hören können, ist, daß sie sowohl sie nicht auch verfälscht ist — absolut unfehlbarlich ist; damit ist ihr Soh aber auch erschöpft. Die Echtheit nicht die geringste Sicht von Kästchen entfällt, so hat sie als Erstes des Kästches auch nicht die geringste Berechtigung, und ihre Verwendung ist um so mehr zu beklagen, als sie ja bestimmtlich nicht von den „oberen“ Schatzhaussendern, sondern hauptsächlich von den älteren Kästen konjunkturirt wird, und diese haben von den für ihre Erhaltung zu verantwortenden Gehorden nichts zur Weiszen! Eiswurm nennt daher sehr treffend den Gedanken der Echtheit ein nationalökonomisches Unglück, indem sie den Gedanken die sich Wohl und Weßnisse anstreben sollten, ein gemeine SPÖ-Wortstück hierstet, das nicht einmal den Sonnen reizt! Der Ausdruck „nationalökonomisches Unglück“ ist durchaus kein übertriebene Redewendung, sondern eine Tatsache, die sich in den Jahren 1881 in Deutschland 173,430 Centner gedachte Echtheit produziert, von denen 178,882 Centner exportirt und der Rest von 95,018 Centner im Inlande verbraucht wurde. Nun um der Konjunktur ein Paar Echtheit beim Einlauf mit 0,20 Mark bezahlt, so würden in einem Jahre rund 19,000,000 Mark für die wertlose Echtheit verausgabt, und somit diese horrende Summe den älteren Kästen für zweideutigprechende Nahrungsmittel entzogen.

Handels-Zeitung des Berliner Tageblatt.

Nr. 458.

Berlin, Sonnabend, 8. September 1888.

Beiblatt.

Industrie und Handel.

Ein Konvention der Oberösterreichischen Cement-Fabriken. In unserer heutigen Morgenausgabe wurde gemeldet, daß die oberösterreichischen Cementfabriken eine Konvention abgeschlossen haben. Der Abschluß soll erfolgt sein, um züglicher Konkurrenz vorzubeugen. Die Produktion in Oberösterreich ist daher so groß, daß trotzdem gegenwärtig der Konsum sehr erheblich ist, die Konkurrenz unter den Fabrikaten gering ist, wofür nicht eine Konvention den Vorzug. Angesichts der hohen Aufse, auf welche die Aktien der Cementfabriken hinuntergetrieben worden sind, verdient das die empfehlung Beachtung.

Zur Rasseeschwänze in Hamburg wird uns untergelegten Tage von dort folgendes zur Erklärung der Vorgänge geschieht:

Nochmals schon gestern Abend sich ein angesprochenes Deichungsbedürfnis per September eingegangene Blaufeuerschäfte getestet hatten, und eine primitivste Steigerung des Septemberberufes von 100 Pf. auf 115 Pf. und weiter bis 120 Pf. eingetreten war, ferner noch einiges eingeschoben, nämlich Pauli zum Durchbruch, und es trat klar zu Tage, daß innerhalb eines halben Monats der Preis für Blaufeuerschäfte mit dem betreffenden Zinssatz wegen des ihm zu gewanderten Aufschwungs fast doppelt so hoch geworden war, ohne indeß von Ertrag begleitet zu sein. Es erging die Aufforderung, daß Blaufeuerschäfer sich melde würden, es stellte sich heraus, daß diejenigen mit einem Quantum von 10.000 Sachen den Verlust verloren, von 17.500 M. an, aus dem Periodenverlust der provisorischen Blaufeuerschäfte von 121.700 M. aufwärts, was durch die niedrige Quantität 10.000 Sachen auf 100 Pf. zu 100 Pf. gehoben war; das Quantum von 10.000 Sachen war aber nur auf 240 Pf. abgesetzt. Alle Unterhandlungen geschlossen sich darauf und es wurden an der Mittags-Röstung die extremen Preise bis circa 200 Pfennige bezahlt. — Damit schied das Sch. im L m i t über und kehrte zu sein, denn bei der Abendnotiz war der Preis nur 150 Pfennige, und auch dieser Preis konnte sich nicht halten, so daß der Anbieter, der die Blaufeuerschäfer der Kontrakte diese Sicht anstehen, um den Kaufpreis nicht weiter sinken zu lassen. Das lag noch bestehende, unverkennbar nach verhindern bemühte Blaufeuerschäfer, Engagement wird durch Lieferung effektiver Ware, die aus dem Zu- und Auslande in großen Mengen hier einfällt, vermutlich gedeckt werden, und das betreffende Anbieter darf nun ein Quantum von ca. 100.000 Sachen effektive Ware aufzunehmen, wahrscheinlich.

Der andere Seite wird uns geschrieben:

Die Katastrophe trifft momentan viele kleinere Mafler, welche für eigens nicht gehabt haben. Man spricht auch von einer alten Brüderlichkeit, welche erst vor einiger Zeit 200.000 M. Differenzen hat zahlen müssen, tritt nun aber in den alten Sprud und geht gegen einen kleinen Hintermann nicht bestehen kann und sagt, wenn es einer halben Million beläuft, fort. Allerdings soll sie diesmal der Verlust nicht allein zu tragen haben, sondern es sollen daran noch zwei andere Namen partizipieren. — Ein Fondsabschluß vereinbart, der eine Eingabe an die Handelsbanken und anderen umfassenden Elementen, welche sich in die Handelsbanken und andere umfassende Elementen, einigt die Mafler, welche die Brüderlichkeit zurückzugeben haben, heißt dasselbe entgegen zu stellen, weil die Polizei in verschiedenen Städten die Art von Wirtschaften aufhob, erzielten jetzt regelmäßig jeden Mittwoch an der Börse und machen immer in Bond mit. Das unten angeführte Handelsmuster eines Geschäftsmannes ist diesmal der Verlust nicht auf der Hand.

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse). Die Haupte mauten an der Börse bis zum Donnerstag weitere Fortschritte. Auswärtsreisende liegen Montantauflagen über die Radierungen über das internationale Schienennetz und heimische Banknoten auf Ge- und Exporten sowie über neue Belieferung unserer Börsenkasse. Auch nördliche und südliche Eisenbahnen sowie über die Börsenkasse und die Börsennoten.

Auf russische Seiten wartete der Umlauf mit, daß der russische Konsumente ermittelten werden, ob die Erstattung dieser Währungen nicht mehr möglich sei.

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Die Börse. 8. September. — Zur Lage der Börse. Berlin, 8. Sept. (Vor der Börse).

Berliner Börse vom 8. September 1888.

Umrechnungssätze: 100 Francs = 80 Mk. 7 Gulden süddeutscher Währ. = 12 Mk. 1 Mk. Banco = 1,50 Mk. 1 Livre Sterling = 20 Mk.

Deutsche Anleihen	Fr. Hyp. Versch.	4	103,92B	Wolmar-Geser.	0	52,92G	Mähr. Granzbahe.	5	24,04G	Makraban.	5	116,75B	Dorm. Union 300 M.	0	0	Schwanitz Gummi.	1	12
Deutsche Reichs-Anl. ^a	do. do. do.	3	104,41B	Rheinische Hyp. -	4	99,10B	do. Schles.-Cfr.	5	50,80G	Mecklenb. Bk.	40%	do. Lit. A. 6%.	0	0	35,14G	Pr.	12	
do. do. do.	do. do. do.	3	107,26B	do. kindl. -	4	100,40G	Öst.-Frank.	4	57,87G	do. 30,80G	do. do. do.	0	0	121,10G	Pr.	12		
Pr. ems. St. Anl.	do. do. do.	3	104,75G	do. 1800' -	4	94,72G	do. 1874'	4	40,85G	do. 30,80G	do. do. do.	0	0	92 -	do. Kamm.	4		
do. do. do.	do. do. do.	3	104,85G	Stoch. -	4	95,10G	Stargard-Fus. Sl.-A.	4	40,85G	do. 30,80G	do. do. do.	0	0	125,50G	Salver. Kamme.	4		
Stadt-Schulde.	do. do. do.	3	101,90X	Schles. Bod.-Cred.	5	103 -	Ar-As. Pr.-A.	6%	55,00B	do. 30,80G	do. do. do.	0	0	126,50G	Spediteurein.	4		
Kreis. Schulde.	do. do. do.	3	104,75G	do. do. do.	5	103 -	Ar-As. Pr.-A.	6%	55,00B	do. 30,80G	do. do. do.	0	0	104,50B	Spur. Brach.	6		
Ober-Danzig.	do. do. do.	3	104,85G	do. do. do.	5	103 -	Ar-As. Pr.-A.	6%	55,00B	do. 30,80G	do. do. do.	0	0	130,25G	Stellf. Hitt.	4		
Stadt. Ostl.-Ung.	do. do. do.	3	104,70G	do. do. do.	5	103 -	Ar-As. Pr.-A.	6%	55,00B	do. 30,80G	do. do. do.	0	0	125,50G	Stellf. chemist.	4		
Bremer St. -Obl.	do. do. do.	3	104,50G	do. do. do.	5	103 -	Ar-As. Pr.-A.	6%	55,00B	do. 30,80G	do. do. do.	0	0	126,25G	Tessell. Chamotte.	25		
Casseler St. -Obl.	do. do. do.	3	104,30B	do. do. do.	5	103 -	Ar-As. Pr.-A.	6%	55,00B	do. 30,80G	do. do. do.	0	0	126,25G	do. St. Sch.	6		
Charlotten. St. -Ob.	do. do. do.	3	104,10G	do. do. do.	5	103 -	Ar-As. Pr.-A.	6%	55,00B	do. 30,80G	do. do. do.	0	0	126,25G	Eifelhof. Fahr.	7		
Erlfelder St. -Obl.	do. do. do.	3	104,00G	do. do. do.	5	103 -	Ar-As. Pr.-A.	6%	55,00B	do. 30,80G	do. do. do.	0	0	126,25G	Erdmann. Spin.	17		
Essener Stadl.-Ob.	do. do. do.	3	101,25G	do. do. do.	5	103 -	Ar-As. Pr.-A.	6%	55,00B	do. 30,80G	do. do. do.	0	0	126,25G	Eschweilerbergwerk.	1%		
Halle. St. -Al.	do. do. do.	3	101,50G	do. do. do.	5	103 -	Ar-As. Pr.-A.	6%	55,00B	do. 30,80G	do. do. do.	0	0	126,25G	Festung. Sankt.	4		
Magdeburg St. -	do. do. do.	3	101,70G	do. do. do.	5	103 -	Ar-As. Pr.-A.	6%	55,00B	do. 30,80G	do. do. do.	0	0	126,25G	Festung. Fr.-Cfr.	8		
Mauriz.	do. do. do.	3	101,40G	do. do. do.	5	103 -	Ar-As. Pr.-A.	6%	55,00B	do. 30,80G	do. do. do.	0	0	126,25G	Festung. Old.	8		
Oster-Pr. Obig.	do. do. do.	3	101,30G	do. do. do.	5	103 -	Ar-As. Pr.-A.	6%	55,00B	do. 30,80G	do. do. do.	0	0	126,25G	Gaggenau. Enow.	1%		
Rehdenw. -	do. do. do.	3	101,20G	do. do. do.	5	103 -	Ar-As. Pr.-A.	6%	55,00B	do. 30,80G	do. do. do.	0	0	126,25G	Gesellsch. Bergwer.	1%		
Rostocker St. -Ob.	do. do. do.	3	101,40G	do. do. do.	5	103 -	Ar-As. Pr.-A.	6%	55,00B	do. 30,80G	do. do. do.	0	0	126,25G	Georg-Marien.	2%		
Westp. Preu.-Ob.	do. do. do.	3	101,20G	do. do. do.	5	103 -	Ar-As. Pr.-A.	6%	55,00B	do. 30,80G	do. do. do.	0	0	126,25G	Gernau. Ohland.	1%		
Wetzlar. St. -Ob.	do. do. do.	3	101,30G	do. do. do.	5	103 -	Ar-As. Pr.-A.	6%	55,00B	do. 30,80G	do. do. do.	0	0	126,25G	Gernau. St.-P.	2%		
Berl. Plandorf.	do. do. do.	3	101,50G	do. do. do.	5	103 -	Ar-As. Pr.-A.	6%	55,00B	do. 30,80G	do. do. do.	0	0	126,25G	do. Verrug. 9%.	3		
do. do. do.	do. do. do.	3	101,60G	do. do. do.	5	103 -	Ar-As. Pr.-A.	6%	55,00B	do. 30,80G	do. do. do.	0	0	126,25G	Title. Kunstst.	1%		
do. do. do.	do. do. do.	3	101,70G	do. do. do.	5	103 -	Ar-As. Pr.-A.	6%	55,00B	do. 30,80G	do. do. do.	0	0	126,25G	Trut. Kunst.	1%		
Laudex.Centr.	do. do. do.	3	101,80G	do. do. do.	5	103 -	Ar-As. Pr.-A.	6%	55,00B	do. 30,80G	do. do. do.	0	0	126,25G	Ufenau. -	1%		
Kur. do. Neum.	do. do. do.	3	101,90G	do. do. do.	5	103 -	Ar-As. Pr.-A.	6%	55,00B	do. 30,80G	do. do. do.	0	0	126,25G	Ugen. Baugesell.	1%		
do. do. do.	do. do. do.	3	102,00G	do. do. do.	5	103 -	Ar-As. Pr.-A.	6%	55,00B	do. 30,80G	do. do. do.	0	0	126,25G	Vor. Thüring.	1%		
do. do. do.	do. do. do.	3	102,10G	do. do. do.	5	103 -	Ar-As. Pr.-A.	6%	55,00B	do. 30,80G	do. do. do.	0	0	126,25G	Wa. Thyriug. Saline.	1%		
do. do. do.	do. do. do.	3	102,20G	do. do. do.	5	103 -	Ar-As. Pr.-A.	6%	55,00B	do. 30,80G	do. do. do.	0	0	126,25G	Wa. Thyriug. Speicher.	1%		
do. do. do.	do. do. do.	3	102,30G	do. do. do.	5	103 -	Ar-As. Pr.-A.	6%	55,00B	do. 30,80G	do. do. do.	0	0	126,25G	Wa. Thyriug. Wasser.	1%		
do. do. do.	do. do. do.	3	102,40G	do. do. do.	5	103 -	Ar-As. Pr.-A.	6%	55,00B	do. 30,80G	do. do. do.	0	0	126,25G	Wa. Thyriug. Wende.	1%		
do. do. do.	do. do. do.	3	102,50G	do. do. do.	5	103 -	Ar-As. Pr.-A.	6%	55,00B	do. 30,80G	do. do. do.	0	0	126,25G	Wa. Thyriug. Wende.	1%		
do. do. do.	do. do. do.	3	102,60G	do. do. do.	5	103 -	Ar-As. Pr.-A.	6%	55,00B	do. 30,80G	do. do. do.	0	0	126,25G	Wa. Thyriug. Wende.	1%		
do. do. do.	do. do. do.	3	102,70G	do. do. do.	5	103 -	Ar-As. Pr.-A.	6%	55,00B	do. 30,80G	do. do. do.	0	0	126,25G	Wa. Thyriug. Wende.	1%		
do. do. do.	do. do. do.	3	102,80G	do. do. do.	5	103 -	Ar-As. Pr.-A.	6%	55,00B	do. 30,80G	do. do. do.	0	0	126,25G	Wa. Thyriug. Wende.	1%		
do. do. do.	do. do. do.	3	102,90G	do. do. do.	5	103 -	Ar-As. Pr.-A.	6%	55,00B	do. 30,80G	do. do. do.	0	0	126,25G	Wa. Thyriug. Wende.	1%		
do. do. do.	do. do. do.	3	103,00G	do. do. do.	5	103 -	Ar-As. Pr.-A.	6%	55,00B	do. 30,80G	do. do. do.	0	0	126,25G	Wa. Thyriug. Wende.	1%		
do. do. do.	do. do. do.	3	103,10G	do. do. do.	5	103 -	Ar-As. Pr.-A.	6%	55,00B	do. 30,80G	do. do. do.	0	0	126,25G	Wa. Thyriug. Wende.	1%		
do. do. do.	do. do. do.	3	103,20G	do. do. do.	5	103 -	Ar-As. Pr.-A.	6%	55,00B	do. 30,80G	do. do. do.	0	0	126,25G	Wa. Thyriug. Wende.	1%		
do. do. do.	do. do. do.	3	103,30G	do. do. do.	5	103 -	Ar-As. Pr.-A.	6%	55,00B	do. 30,80G	do. do. do.	0	0	126,25G	Wa. Thyriug. Wende.	1%		
do. do. do.	do. do. do.	3	103,40G	do. do. do.	5	103 -	Ar-As. Pr.-A.	6%	55,00B	do. 30,80G	do. do. do.	0	0	126,25G	Wa. Thyriug. Wende.	1%		
do. do. do.	do. do. do.	3	103,50G	do. do. do.	5	103 -	Ar-As. Pr.-A.	6%	55,00B	do. 30,80G	do. do. do.	0	0	126,25G	Wa. Thyriug. Wende.	1%		
do. do. do.	do. do. do.	3	103,60G	do. do. do.	5	103 -	Ar-As. Pr.-A.	6%	55,00B	do. 30,80G	do. do. do.	0	0	126,25G	Wa. Thyriug. Wende.	1%		
do. do. do.	do. do. do.	3	103,70G	do. do. do.	5	103 -	Ar-As. Pr.-A.	6%	55,00B	do. 30,80G	do. do. do.	0	0	126,25G	Wa. Thyriug. Wende.	1%		
do. do. do.	do. do. do.	3	103,80G	do. do. do.	5	103 -	Ar-As. Pr.-A.	6%	55,00B	do. 30,80G	do. do. do.	0	0	126,25G	Wa. Thyriug. Wende.	1%		
do. do. do.	do. do. do.	3	103,90G	do. do. do.	5	103 -	Ar-As. Pr.-A.	6%	55,00B	do. 30,80G	do. do. do.	0	0	126,25G	Wa. Thyriug. Wende.	1%		
do. do. do.	do. do. do.	3	104,00G	do. do. do.	5	103 -	Ar-As. Pr.-A.	6%	55,00B	do. 30,80G	do. do. do.	0	0	126,25G	Wa. Thyriug. Wende.	1%		
do. do. do.	do. do. do.	3	104,10G	do. do. do.	5	103 -	Ar-As. Pr.-A.	6%	55,00B	do. 30,80G	do. do. do.	0	0	126,25G	Wa. Thyriug. Wende.	1%		
do. do. do.	do. do. do.	3	104,20G	do. do. do.	5	103 -	Ar-As. Pr.-A.	6%	55,00B	do. 30,80G	do. do. do.	0	0	126,25G	Wa. Thyriug. Wende.	1%		
do. do. do.	do. do. do.	3	104,30G	do. do. do.	5	103 -	Ar-As. Pr.-A.	6%	55,00B	do. 30,80G	do. do. do.	0	0	126,25G	Wa. Thyriug. Wende.	1%		
do. do. do.	do. do. do.	3	104,40G	do. do. do.	5	103 -	Ar-As. Pr.-A.	6%	55,00B	do. 30,80G	do. do. do.	0	0	126,25G	Wa. Thyriug. Wende.	1%		
do. do. do.	do. do. do.	3	104,50G	do. do. do.	5	103 -	Ar-As. Pr.-A.	6%	55,00B	do. 30,80G	do. do. do.	0	0	126,25G	Wa. Thyriug. Wende.	1%		
do. do. do.	do. do. do.	3	104,60G	do. do. do.	5	103 -	Ar-As. Pr.-A.	6%	55,00B	do. 30,80G	do. do. do.	0	0	126,25G	Wa. Thyriug. Wende.	1%		
do. do. do.	do. do. do.	3	104,70G	do. do. do.	5	103 -	Ar-As. Pr.-A.	6%	55,00B	do. 30,80G	do. do. do.	0	0	126,25G	Wa. Thyriug. Wende.	1%		
do. do. do.	do. do. do.	3	104,80G	do. do. do.	5	103 -	Ar-As. Pr.-A.	6%	55,00B	do. 30,80G	do. do. do.	0	0	126,25G	Wa. Thyriug. Wende.	1%		
do. do. do.	do. do. do.	3	104,90G	do. do. do.	5	103 -	Ar-As. Pr.-A.	6%	55,00B	do. 30,80G	do. do. do.	0	0	126,25G	Wa. Thyriug. Wende.	1%		
do. do. do.	do. do. do.	3	105,00G	do. do. do.	5	103 -	Ar-As. Pr.-A.	6%	55,00B	do. 30,80G	do. do. do.	0	0	126,25G	Wa. Thyriug. Wende.	1%		
do. do. do.	do. do. do.	3	105,10G	do. do. do.	5	103 -	Ar-As. Pr.-A.	6%	55,00B	do. 30,80G	do. do. do.	0	0	126,25G	Wa. Thyriug. Wende.	1%		
do. do. do.	do. do. do.	3	105,20G	do. do. do.	5	103 -	Ar-As. Pr.-A.	6%	55,00B	do. 30,80G	do. do. do.	0	0	126,25G	Wa. Thyriug. Wende.	1%		
do. do. do.	do. do. do.	3	105,30G	do. do. do.	5	103 -	Ar-As. Pr.-A.	6%	55,00B	do. 30,80G	do. do. do.	0	0	126,25G	Wa. Thyriug. Wende.	1%		
do. do. do.	do. do. do.	3	105,40G	do. do. do.	5	103 -	Ar-As. Pr.-A.	6%	55,00B	do. 30,80G	do. do. do.	0	0	126,25G	Wa. Thyriug. Wende.	1%		
do. do. do.	do. do. do.	3	105,50G	do. do. do.	5	103 -	Ar-As. Pr.-A.	6%	55,00B	do. 30,80G	do. do. do.	0	0	126,25G	Wa. Thyriug. Wende.	1%		
do. do. do.	do. do. do.	3	105,60G	do. do. do.	5	103 -	Ar-As. Pr.-A.	6%	55,00B	do. 30,80G	do. do. do.	0	0	126,25G	Wa. Thyriug. Wende.	1%		
do. do. do.	do. do. do.	3	105,70G	do. do. do.	5	103 -	Ar-As. Pr.-A.	6%	55,00B	do. 30,80G	do. do. do.	0	0	126,25G	Wa. Thyriug. Wende.	1%		
do. do. do.	do. do. do.	3	105,80G	do. do. do.	5	103 -	Ar-As. Pr.-A.	6%	55,00B	do. 30,80G	do. do. do.	0	0	126,25G	Wa. Thyriug. Wende.	1%		
do. do. do.	do. do. do.	3	105,90G	do. do. do.	5	103 -	Ar-As. Pr.-A.	6%	55,00B	do. 30,80G	do. do. do.	0	0	126,25G	Wa. Thyriug. Wende.	1%		
do. do. do.	do. do. do.	3	106,00G	do. do. do.	5	103 -	Ar-As. Pr.-A.	6%	55,00B	do. 30,80G	do. do. do.	0	0	126,25G	Wa. Thyriug. Wende.	1%		
do. do. do.	do. do. do.	3	106,10G	do. do. do.	5	103 -	Ar-As. Pr.-A.	6%	55,00B	do. 30,80G	do. do. do.	0	0	126,25G	Wa. Thyriug. Wende.	1%		
do. do. do.	do. do. do.	3	106,20G	do. do. do.	5	103 -	Ar-As. Pr.-A.	6%	55,00B	do. 30,80G	do. do. do.	0	0	126,25G	Wa. Thyriug. Wende.	1%		
do. do. do.	do. do. do.	3	106,30G	do. do. do.	5	103 -	Ar-As. Pr.-A.	6%	55,00B	do. 30,80G	do. do. do.	0	0	126,25G	Wa. Thyriug. Wende.	1%		
do. do. do.	do. do. do.	3	106,40G	do. do. do.	5	103 -	Ar-As. Pr.-A.	6%	55,00B	do. 30,80G	do. do. do.	0	0	126,25G	Wa. Thyriug. Wende.	1%		
do. do. do.	do. do. do.	3	106,50G	do. do. do.	5	103 -	Ar-As. Pr.-A.	6%	55,00B	do. 30,80G	do. do. do.	0	0	126,25G	Wa. Thyriug. Wende.	1%		
do. do. do.	do. do. do.	3	106,60G	do. do. do.	5	103 -	Ar-As. Pr.-A.	6%	55,00B	do. 30,80								